

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausdünstung leicht zu **Schweiß** in sich verdichtet, und dadurch Anlaß giebt zur Durchnässung und zur Erkältung.

Dies ist auch der Grund, warum leinene Hemden, eine Woche getragen, schon einen unangenehmen Schweißgeruch an sich haben, während wollene Hemden 4 Wochen und viel länger getragen werden können, ohne einen üblen Geruch anzunehmen! — zumal, wenn die Träger der wollenen Hemden — **Pflanzenesser** sind! —

Bei den oberen Kleidern, besonders wenn sie weit sind, wie die Staubkittel und die Regenmäntel, kommt es weniger darauf an, aus welchem Stoffe sie gewebt sind.

G. Balzer, welcher eine Meisterschaft darin besitzt, jedes Ding am unrechten Ende anzufassen, eifert gegen die wollenen Hemden, welche für die Gesundheit so förderlich sind, trägt aber wunderlicher Weise selber wollene Oberkleider, welche für die Gesundheit gleichgültig sind!

Gegen Wollhemden pflegen alle Wasserärzte sich zu ereifern: sie wissen sehr wohl, daß die Wollhemden die Anzahl der Wasserplanscher erheblich verringern! wenn sie aber den Schnupfen bekommen, dann kriechen sie schleunigst — natürlich, nachdem sie erst gehörig an ihrer Haut herum geschauert haben! — in ihre **mächtigen Woll-Decken!**

G. Wolbold richtete einst in seinem Blättchen „**Der Naturarzt**“ die Frage an mich: Wenn Wolle so vorzüglich wäre für den Menschen, warum gab uns dann die weise Mutter Natur nicht auch einen Pelz sammt Kragen à la Wüsten-Löwe?

Darauf gab ich ihm die Antwort: Einen Löwenpelz konnte die Mutter Natur uns nicht wachsen lassen aus dem einfachen Grunde, weil — **wir keine Löwen sind!** — geradeso wie die Natur uns keine **Hundszähne** hat wachsen lassen, weil — **wir keine Hunde sind!** —

Aber einen menschlichen Haarpelz hat die Natur uns gegeben, freilich einen sehr spärlichen, aber gewiß hinreichend für unsere eigentliche Heimat den Süden! — und wenn derselbe nicht hinreicht für den Norden, so liegt es gewiß sehr nahe, daß wir unsere Schutzdecke vervollständigen durch möglichst ähnliche Stoffe, also durch Haare, durch Wolle!

Nur so können wir unserer Haut den für sie geeigneten Schutz verschaffen. Und wenn wir es nicht thun, so sind wir wohl nicht viel klüger, als jener Schusterlehrling, welcher sagte: Es geschähe seinem Vater schon ganz recht,